



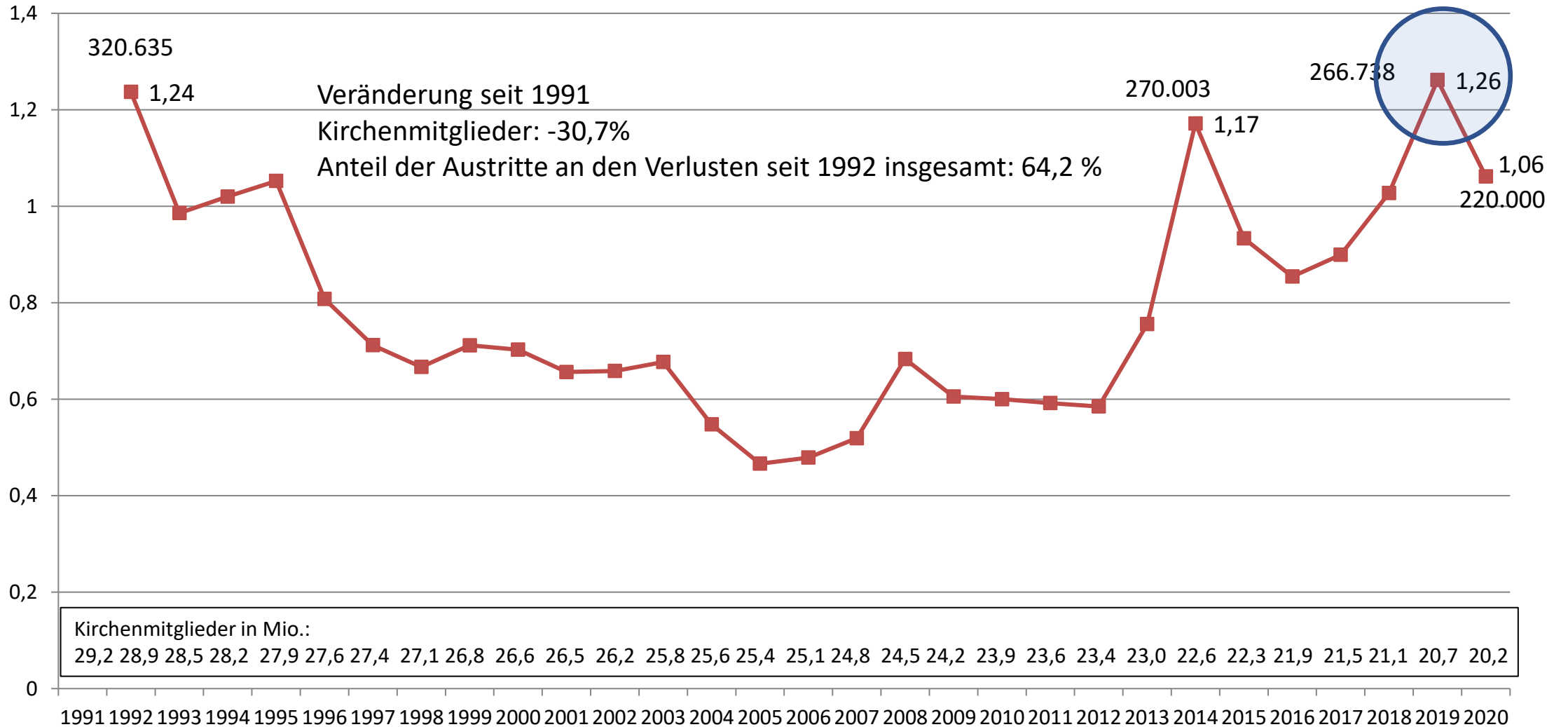
**Sozialwissenschaftliches
Institut** der Evangelischen
Kirche in Deutschland

Aktuelle empirische Beobachtungen und pastoralsoziologische Herausforderungen

aufgezeigt anhand der Kirchenaustrittsstudie des SI
2020/21

Herausforderung(en)

EKD-Statistik: Kirchenaustritte in % der Kirchenmitglieder (am Ende des jeweiligen Vorjahres)



Inhalt

- Anlass und Ausgangspunkte zur Studie
- Methodische Stichpunkte

Ergebnisse

- Kirchenaustritt als Prozess
- Anlässe, Gründe zum Kirchenaustritt
- Bedeutung der Kirchensteuer
- Religiöse Sozialisation

Anlass und Ausgangspunkte für die Studie

Anlass:

- Auffallender Anstieg der Kirchengaustritte seit Oktober 2018: Gab es konkrete Anlässe, die den Anstieg der Kirchengaustritte erklären könnten?
-

Ausgangspunkte

- Verständnis des Kirchengaustritts als Prozess (Ebertz et al. 2012): Auslöser/Anlass kann für den Beginn einer Distanzierung stehen und/oder an deren Ende bzw. bei fehlender religiös-kirchlicher Bindung zum Austritt führen (Riegel et al. 2018).
 - Bedeutung der Kirchensteuer: als Anlass bzw. Grund für den Austritt; als Kostenfaktor der Kirchenmitgliedschaft (Birkelbach, 1999)
 - Bedeutung der religiösen Sozialisation: zentral für die spätere Bindung an Glauben und Kirche

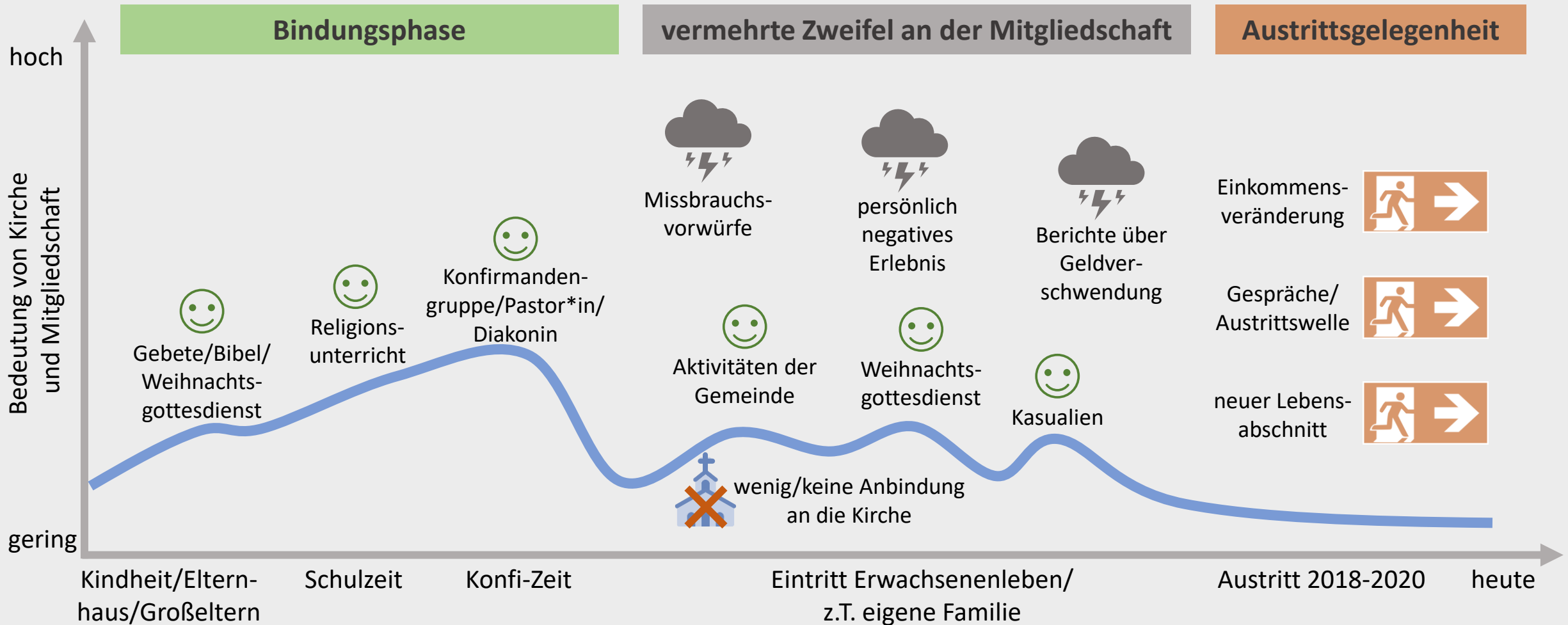
Erhebungsverfahren und Stichproben

- 1. Qualitative Teilstudie:** Seit 2018 aus der evangelischen Kirche Ausgetretene
 - 6 Fokusgruppen: in Hannover, München und Dresden; jeweils Stadt/Land
 - Feldzeit: Ende November bis Anfang Dezember 2020
- 2. Bundesweite quantitative Befragung**
 - Online-Befragung auf Basis eines offline rekrutierten Panels, repräsentativ für die Bevölkerung in Deutschland ab 14 Jahren
 - Stichprobenziehung per Zufall.
 - Jeweils 500 **seit** 2018 aus der evangelischen bzw. katholischen Kirche Ausgetretene
 - Insgesamt 500 **vor** 2018 aus der ev. oder kath. Ausgetretene (je etwa gleiche Anteile)
 - Feldzeit: Ende März bis Ende Mai 2021

 - Gewichtung der seit 2018 Ausgetretenen nach Geschlecht und Alter auf Basis der Austrittszahlen für 2018/19
 - Gewichtung der vor 2018 Ausgetretenen nach Alter und Geschlecht auf Basis der nach amtlichen Daten gewichteten Ausgangsstichprobe (Bevölkerung ab 14 Jahren)

Qualitative Teilstudie: Kirchenaustritt als Prozess

Schematische Darstellung der „Zeitreise“ zur Bedeutung der Kirchenmitgliedschaft

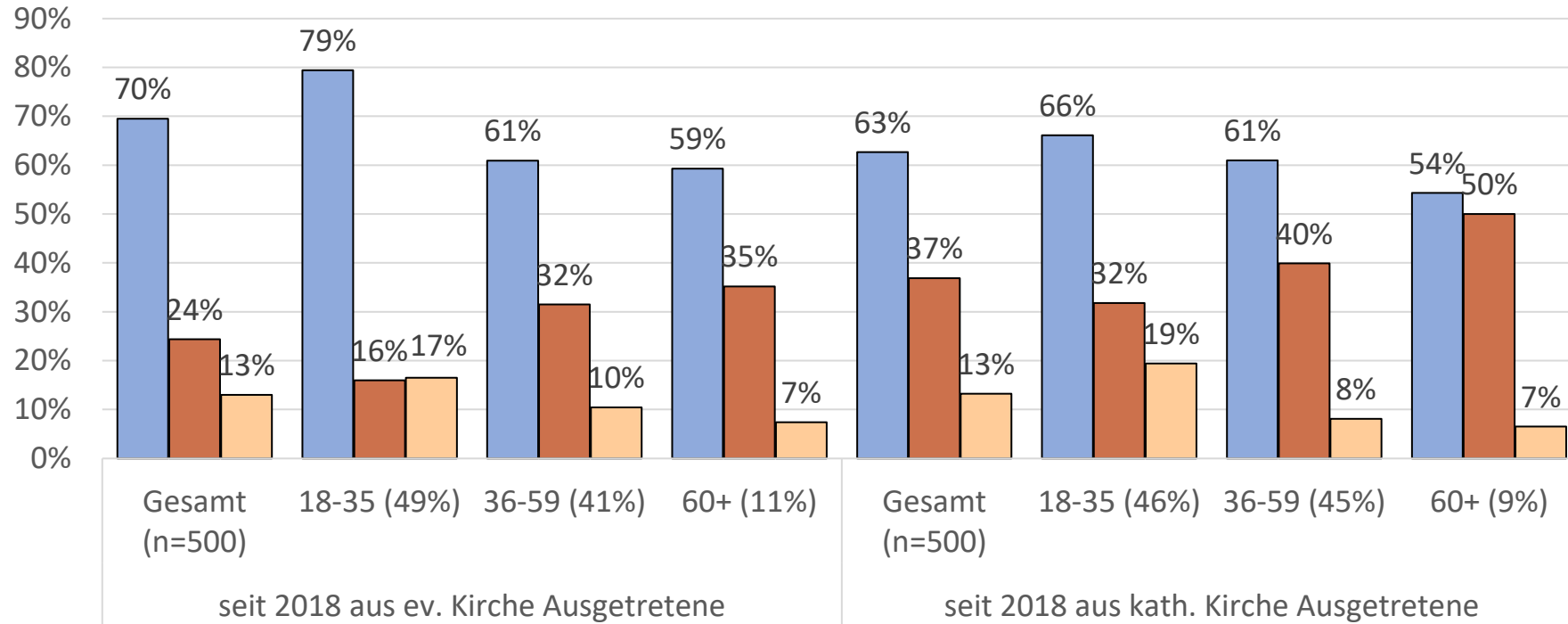


Quantitative Studie: Zur Soziodemografie

		Seit 2018 ausgetreten aus		Vor 2018 ausgetreten aus	
Merkmale	Anteile	evangelischer Kirche (n = 499)	katholischer Kirche (n = 501)	evangelischer Kirche (n = 260)	katholischer Kirche (n = 257)
Geschlecht	Männer	53 %	53 %	53 %	54 %
Alter	18- bis 35-Jahre	49 %	46 %	6 %	11 %
	36 bis 59 Jahre	40 %	45 %	41 %	44 %
	Mindestens 60 Jahre	11 %	9 %	53 %	45 %
Bildung	Hochschulabschluss	48 %	48 %	49 %	44 %

Anlässe zum Kirchenaustritt

Gab es einen konkreten Anlass zum Kirchenaustritt oder hatten Sie das schon länger entschieden? (Mehrfachantworten)



- Ich hatte das schon länger entschieden, nur noch nicht in die Tat umgesetzt
- Es gab einen konkreten Anlass
- Es hat sich einfach eine gute Gelegenheit zum Kirchenaustritt ergeben

O-Töne aus der qualitativen Teilstudie

Schon länger entschieden:

“..., es ist eine gewisse Trägheit, wie einen neuen Stromanbieter suchen. Es ist bequem, wenn man bleibt“.

„Das ist wie ein Fitnessstudio, was man nicht nutzt und seit Jahren zahlt.“

Anlass:

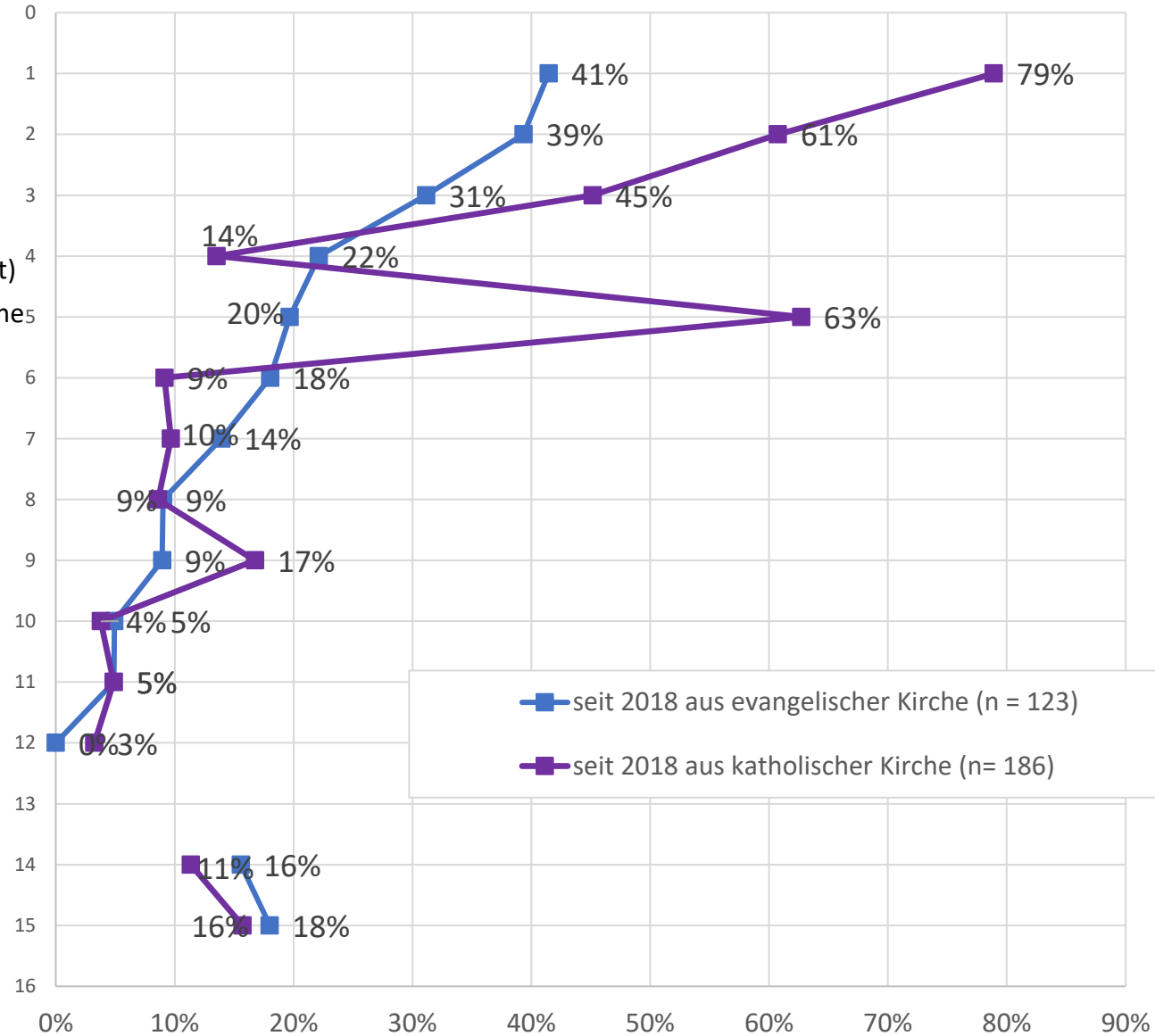
„Ein Stein kommt auf den anderen, irgendwann fällt der Turm ein, man sagt, jetzt ist Schluss.“

Gute Gelegenheit:

„Wir waren dann auf der standesamtlichen Hochzeit und wir haben gewartet und beim Bürgeramt kam das Thema wieder auf und so haben wir es gleich gemeinsam mit anderen Freunden dort gemacht.“

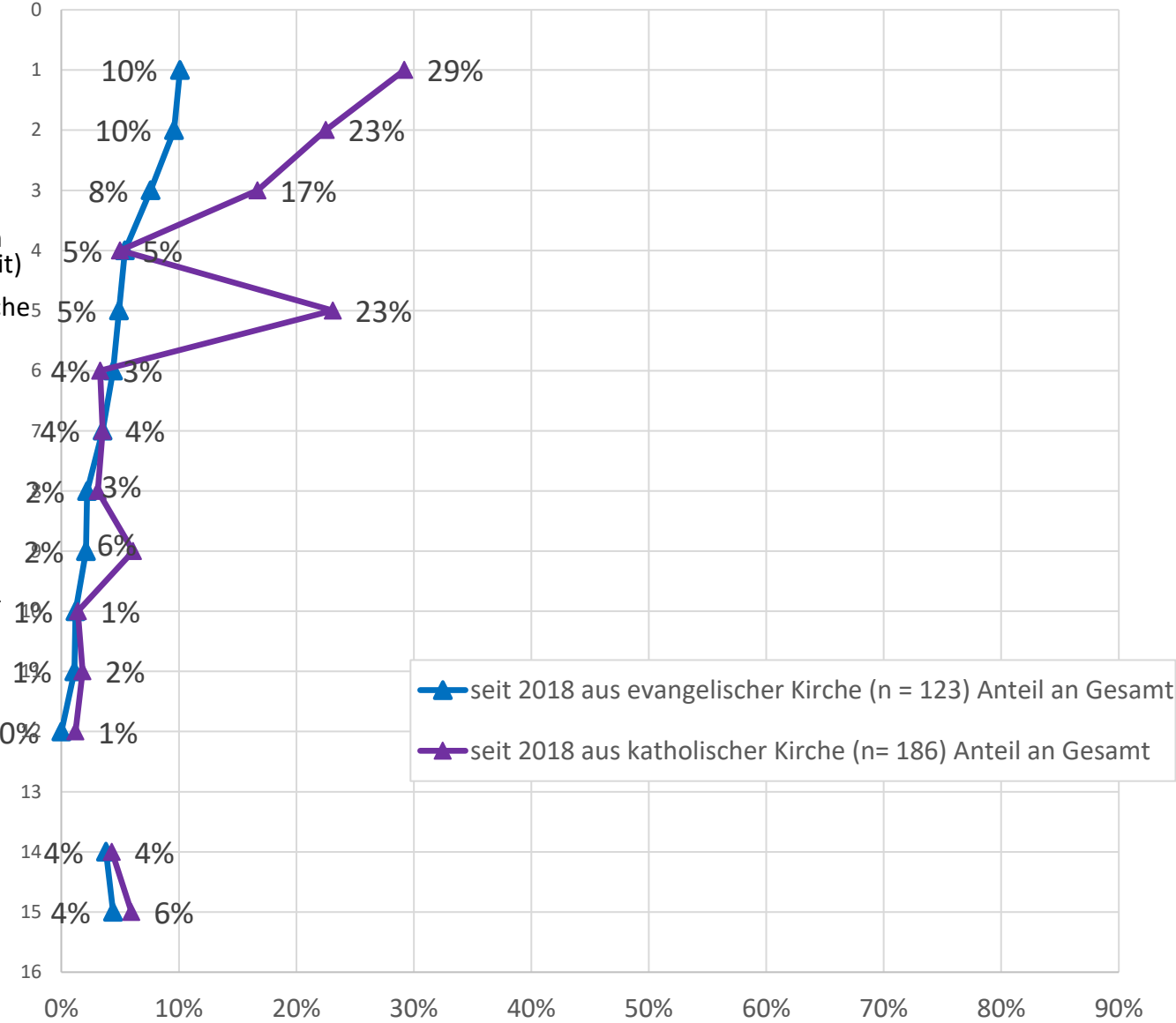
Anlässe zum Kirchenaustritt (Mehrfachantworten)

- Kindesmissbrauch durch kirchliche Funktionsträger/-innen
- Skandale um Verschwendung finanzieller Mittel in der Kirche
- Kirchliche Stellungnahmen, über die ich mich geärgert habe
- Veränderung der eigenen Lebenssituation (z. B. Umzug, Partnerschaft, Familie, Arbeit)
- Ablehnung von Homosexuellen in der Kirche
- Unterstützung für Geflüchtete (z. B. Rettungsschiff im Mittelmeer)
- Enttäuschung/Ärger über Pfarrer/in
- Enttäuschung/Ärger über andere kirchliche Mitarbeiter/innen
- Zulassung gleichgeschlechtlicher Trauungen in der Kirche
- Personelle Veränderungen in der Kirchengemeinde (Pfarrer/in Mitarbeiter/innen)
- Veränderung der kirchlichen Angebote
- Enttäuschung/Ärger über Gemeindemitglieder
- Kirchensteuer
- Sonstiges

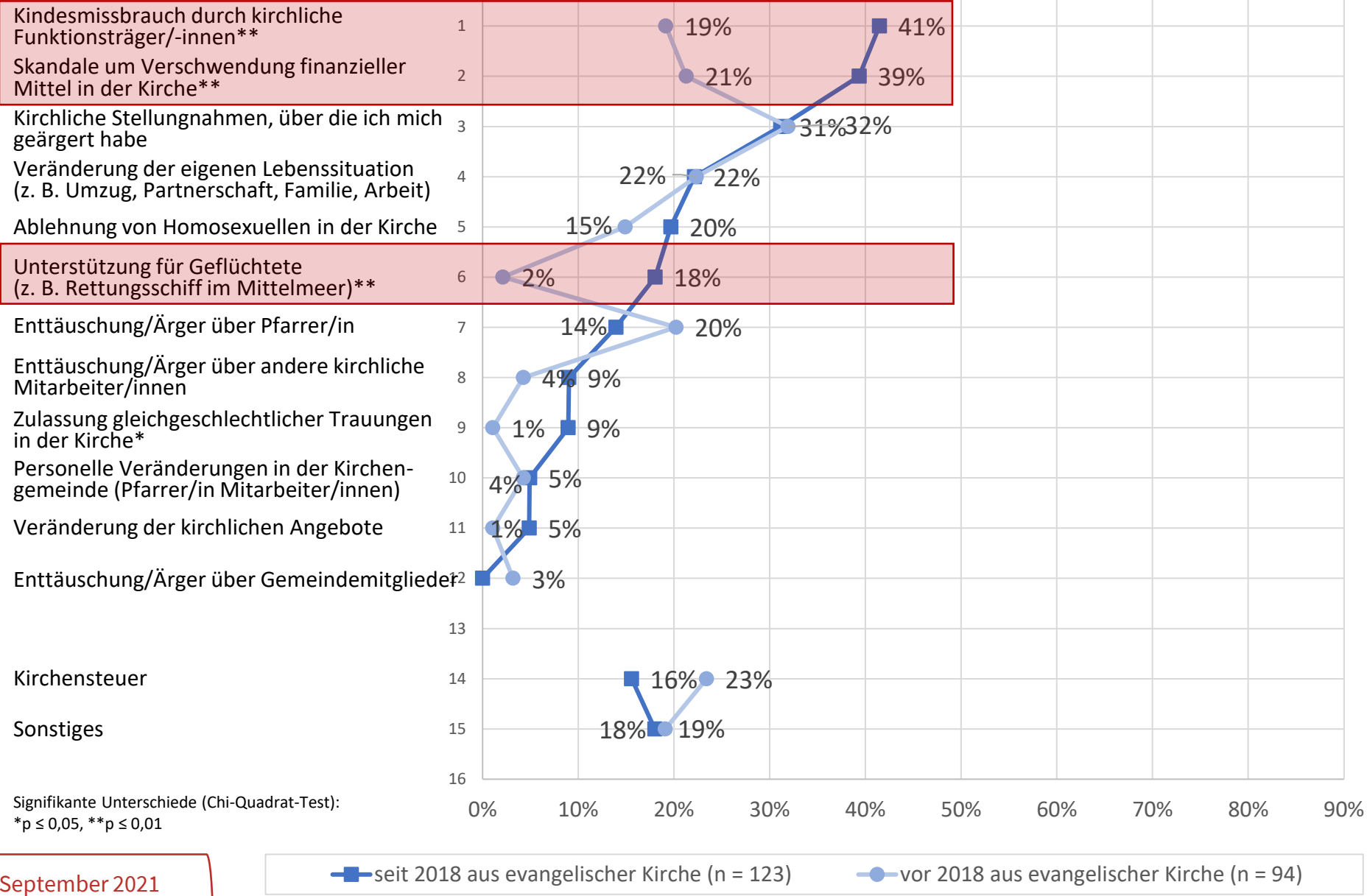


Anlässe zum Kirchenaustritt (Mehrfachantworten)

- Kindesmissbrauch durch kirchliche Funktionsträger/-innen
- Skandale um Verschwendung finanzieller Mittel in der Kirche
- Kirchliche Stellungnahmen, über die ich mich geärgert habe
- Veränderung der eigenen Lebenssituation (z. B. Umzug, Partnerschaft, Familie, Arbeit)
- Ablehnung von Homosexuellen in der Kirche
- Unterstützung für Geflüchtete (z. B. Rettungsschiff im Mittelmeer)
- Enttäuschung/Ärger über Pfarrer/in
- Enttäuschung/Ärger über andere kirchliche Mitarbeiter/innen
- Zulassung gleichgeschlechtlicher Trauungen in der Kirche
- Personelle Veränderungen in der Kirchengemeinde (Pfarrer/in Mitarbeiter/innen)
- Veränderung der kirchlichen Angebote
- Enttäuschung/Ärger über Gemeindemitglieder
- Kirchensteuer
- Sonstiges



Anlässe zum Kirchenaustritt



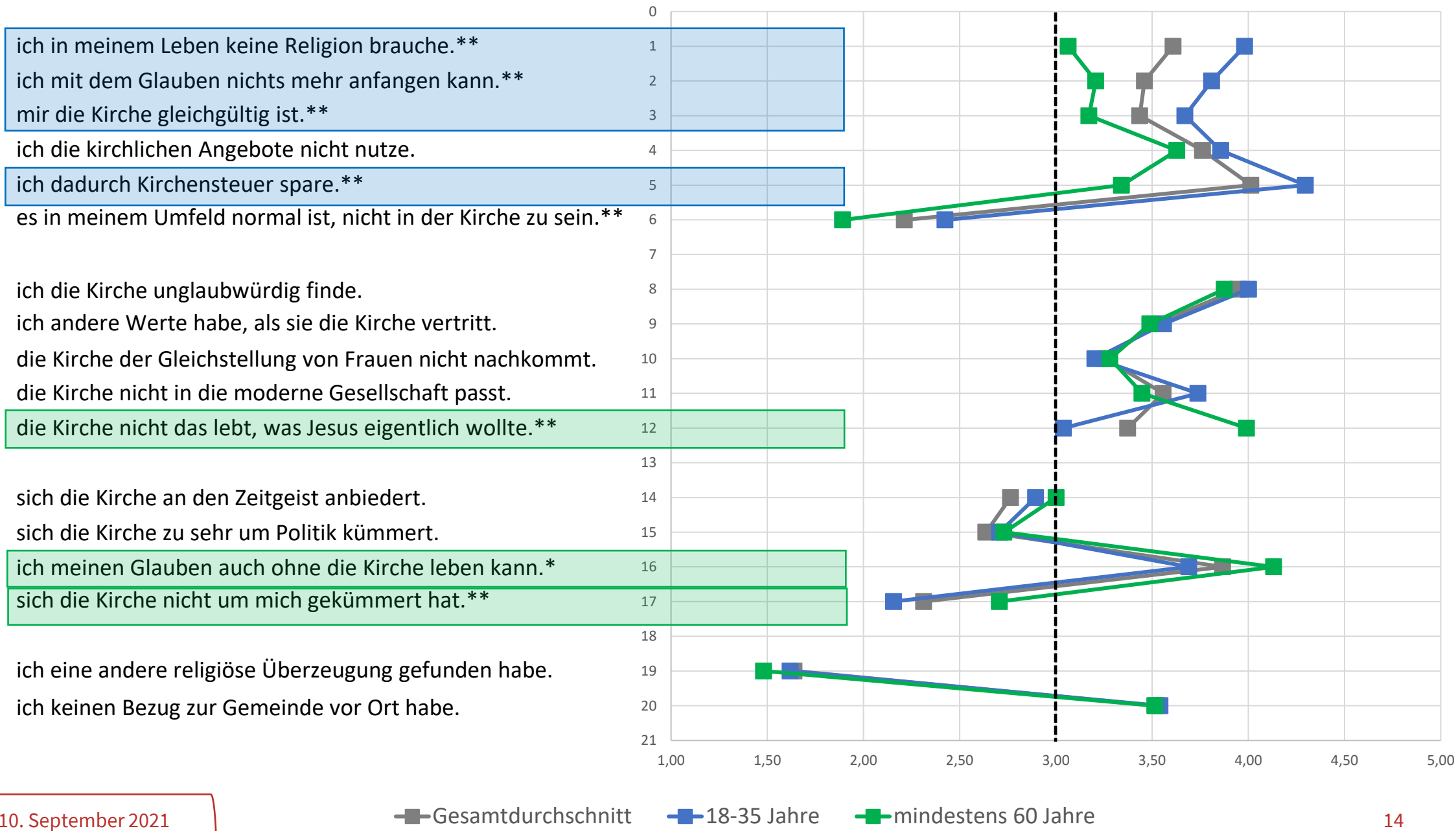
Zwischenfazit

- Nur für ein knappes Viertel der seit 2018 aus der ev. Kirche Ausgetretenen konkrete Anlässe ausschlaggebend für diesen Schritt;
- Zumindest teilweiser Beitrag vorab vermuteter Anlässe zur Erklärung der neuen Austrittsspitze bei den Evangelischen;
- Bei den Jüngeren – die Hälfte der seit 2018 aus der ev. Kirche Ausgetretenen – Anlässe von erheblich geringerer Bedeutung.

Herausforderung:

- Bei weiterhin so hohem Niveau der Kirchenaustritte wohl noch stärkerer Rückgang der Kirchenmitgliederzahl als in den jüngsten Modellrechnungen (EKD 2019, Mayert 2019) angenommen.

Seit 2018 aus ev. Kirche Ausgetretene: Austrittsgründe (Arithmetische Mittelwerte)



Zwischenfazit

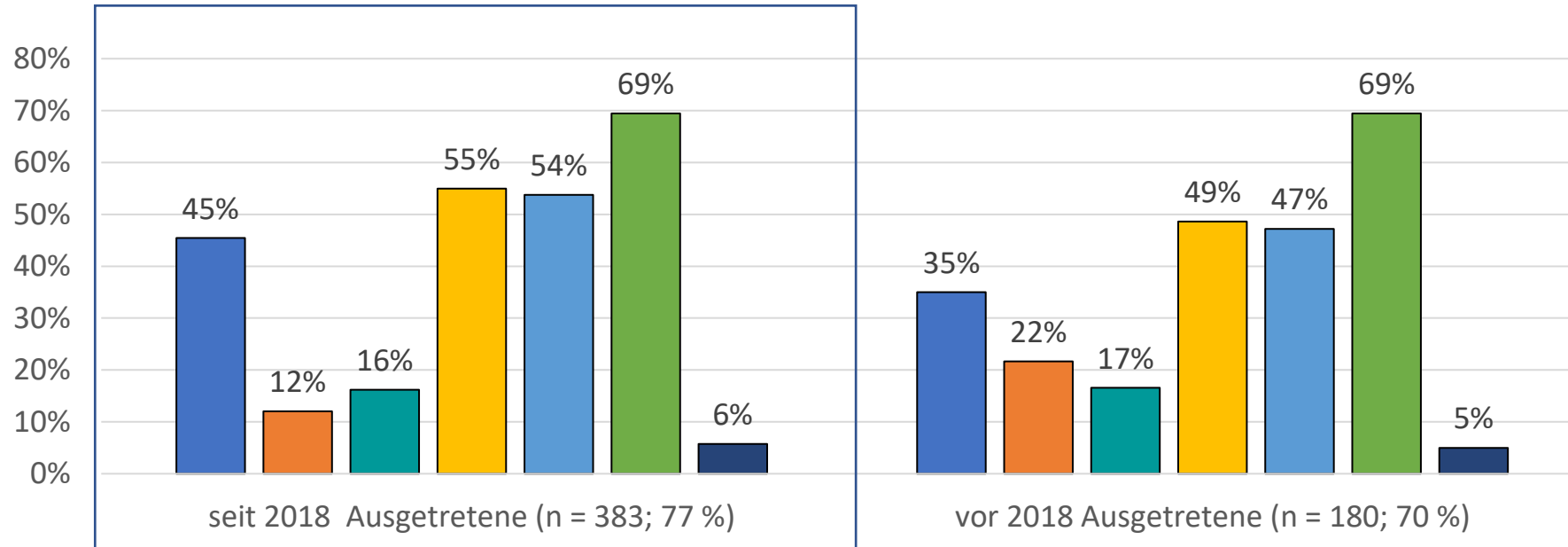
- Kirchensteuer als Austrittsgrund in unserer Studie stark mit fehlendem religiös-kirchlichen Commitment verknüpft: Hinweis auf Kosten-Nutzen-Abwägungen
- Unter Jüngeren Gleichgültigkeit gegenüber Glauben und Kirche besonders häufig veranschlagt.
- Bei Älteren stärkerer Glaubensbezug und Betonung negativer Erfahrungen mit der Kirche.

Herausforderungen:

- im Lebenszusammenhang der (jüngeren) Ausgetretenen Glauben und Kirche kaum von Bedeutung;
- Eigene Aufmerksamkeit für Ältere: Basis der Kirche vor Ort.

Bedeutung der Kirchensteuer

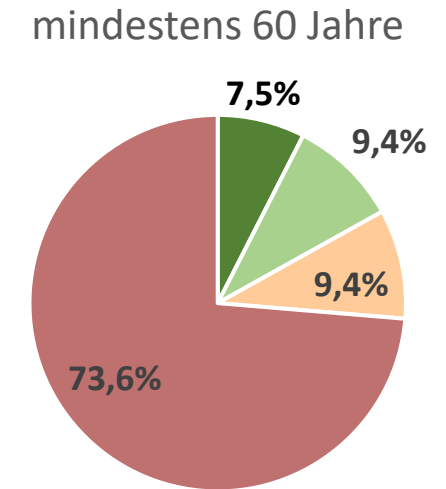
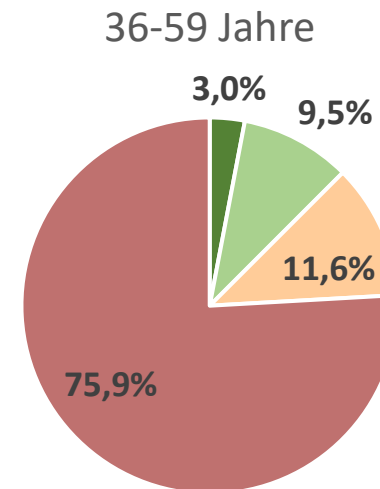
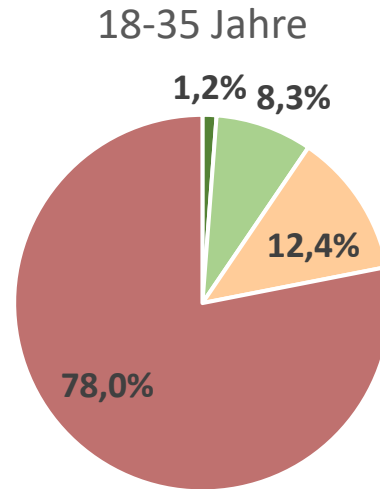
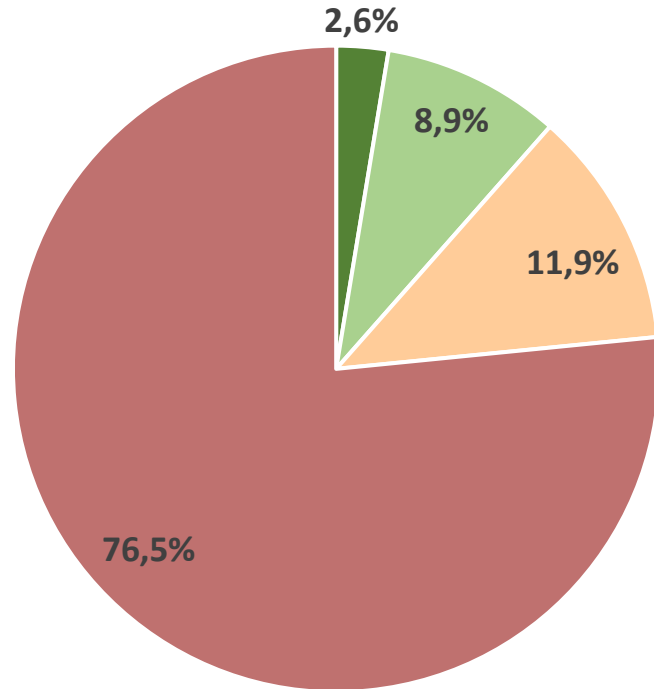
Aus ev. Kirche Ausgetretene: Welche der folgenden Aussagen zur Bedeutung der Kirchensteuer beim Kirchenaustritt trifft für Sie persönlich zu? (Mehrfachantworten)



- Mir wurde bewusst, wie hoch der Betrag ist, den ich regelmäßig zu zahlen hatte.
- Ich musste die Kirchensteuer aus finanziellen Gründen einsparen.
- So konnte ich vermeiden, dass ich bei bes. Einkünften zur Zahlung veranlagt werde.
- Die Höhe der Kirchensteuer stand in keinem angem. Verhältnis zum Nutzen der Kirchenmitgliedschaft
- Es ist zu undurchsichtig, wofür die Kirchensteuer verwendet wird.
- Ich habe die Kirchensteuer als Zwangsabgabe empfunden, die ich nicht mehr leisten wollte.
- Sonstiges

Bedeutung der Kirchensteuer

Seit 2018 aus der evangelischen Kirche Ausgetretene: Hätte eine zeitweise Verminderung oder Aussetzung der Kirchensteuerzahlung Ihren Entschluss zum Kirchenaustritt verhindert?



■ ja, ganz sicher ■ ja, wahrscheinlich ■ vielleicht ■ nein, wahrscheinlich/sicher nicht

Zwischenfazit

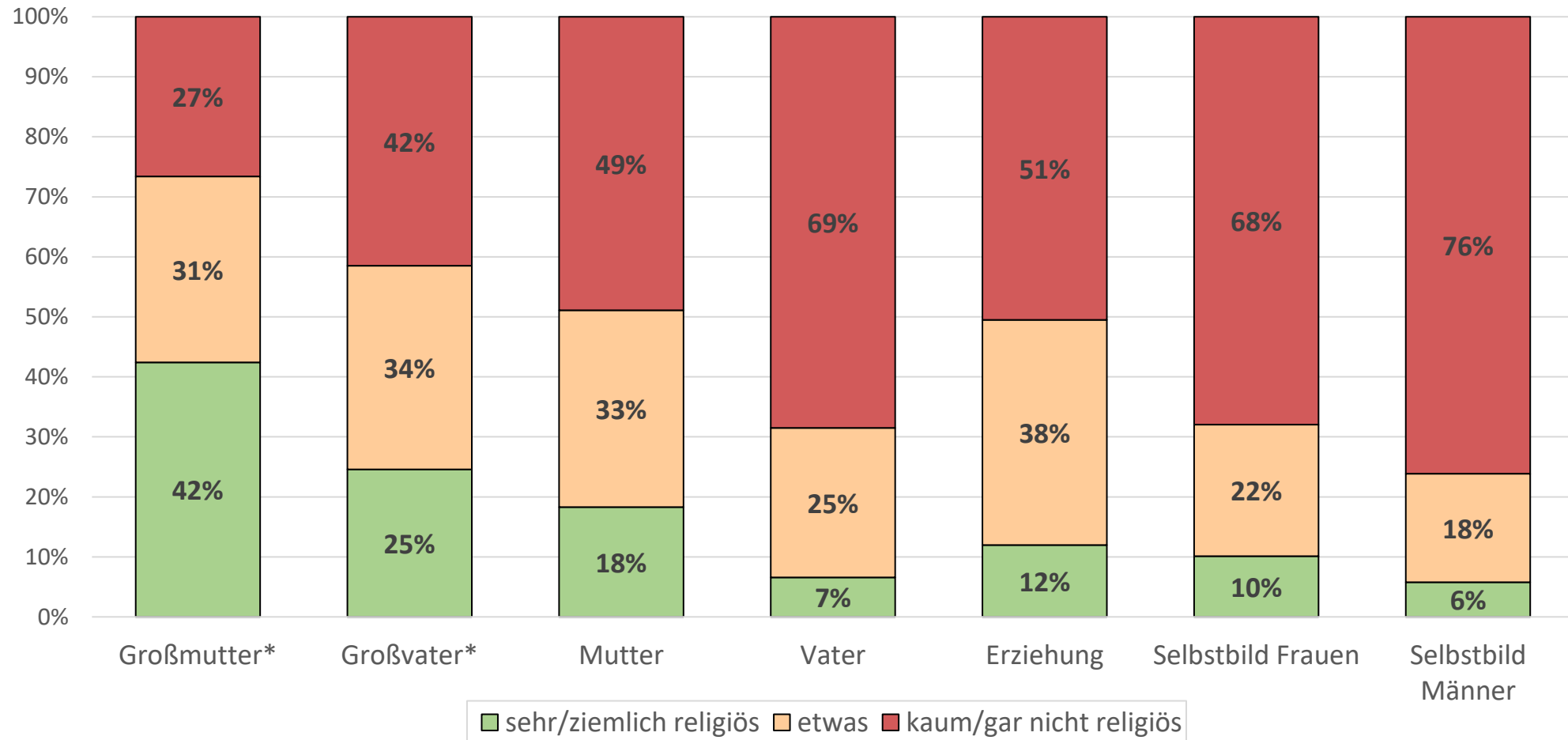
- Rein finanzielle Erwägungen zur Kirchensteuerzahlung stehen deutlich hinter Kosten-Nutzen-Aspekt und generalisierenden Zuordnungen („Zwangsabgabe“, mangelnde Transparenz der Mittelverwendung) zurück.
- Möglichkeit einer Verminderung/Aussetzung der Kirchensteuerzahlung für die meisten nicht von Belang – gerade unter den Jüngeren.
- Entsprechendes gilt für aktive Informationspolitik zur Mittelverwendung.

Herausforderung:

- Kirchensteuerzahlung für sich genommen kaum als Stellschraube zur Verhinderung von Kirchenaustritten geeignet: Es kommt auf Plausibilisierung der Kirchenmitgliedschaft an.

Religiöse Sozialisation

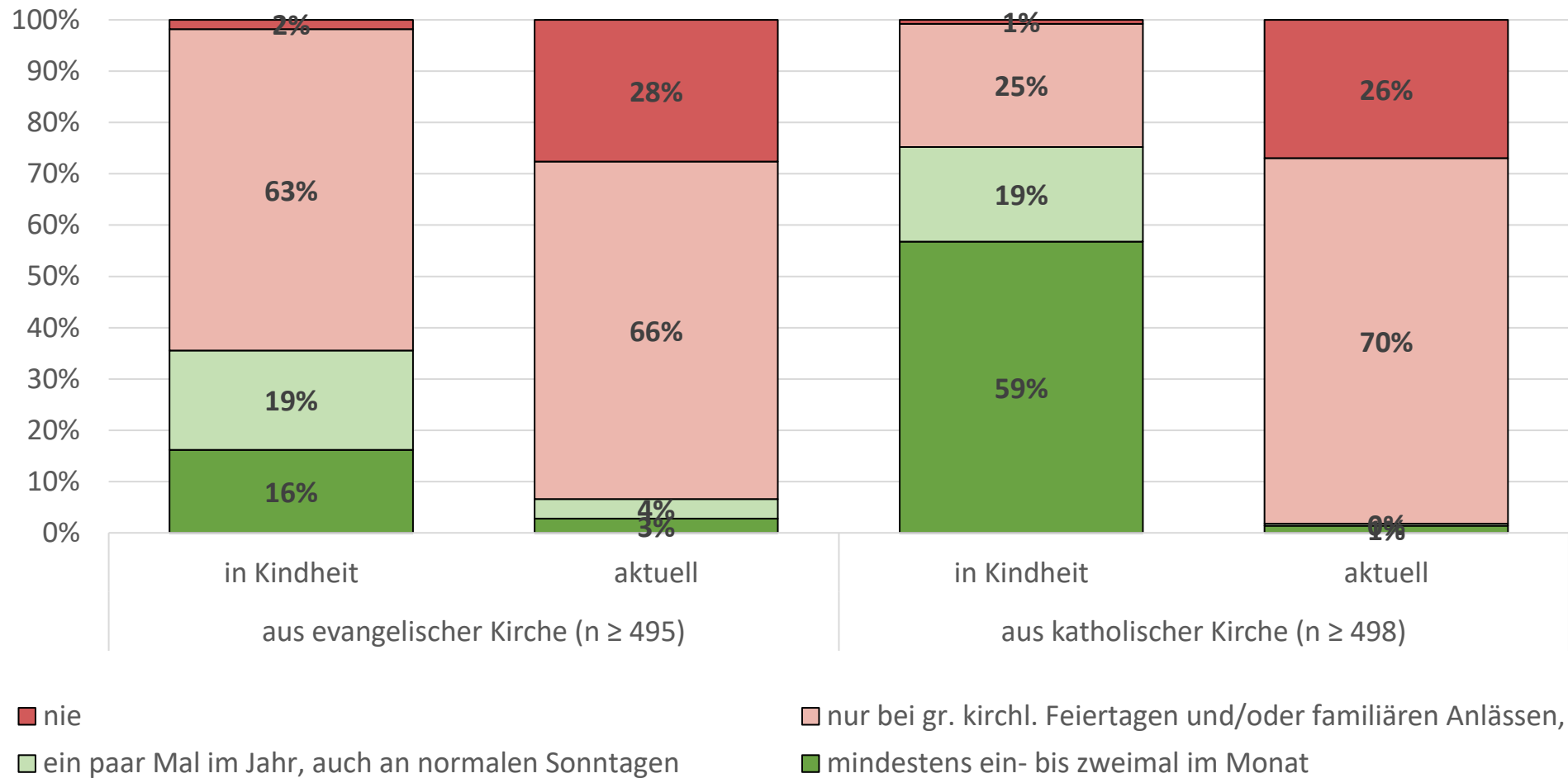
Seit 2018 aus der evangelischen Kirche Ausgetretene: Religiöse Sozialisation



*Hohe Anteile fehlender Angaben: Großmutter 14 %, Großvater 28 %.

Religiöse Sozialisation: Religiöse Praxis

Seit 2018 Ausgetretene: Gottesdienstbesuch



Zwischenfazit

- Gerade bei ehemals Evangelischen religiöse Primärsozialisation von eher geringer und offenbar weiter nachlassender Bedeutung – bei Katholischen eher Bruch mit eigener Sozialisation.
- Allerdings: Jahres- bzw. lebenszyklische Berührungen zur Kirche bei der Mehrheit der Ausgetretenen vorhanden.

Herausforderungen:

- Bestätigung der Diagnose von Traditionsabbruch bzw. Bedeutungsverlust religiös-kirchlicher Bindung: (Auch) Aktuell Jüngere deshalb im besonderen Fokus der Kirche.
- Zuwendung zu Älteren: Großeltern (zunehmend) wichtige Sozialisationsinstanz, derzeit Baby-Boomer-Generation: Aktuell nicht mehr so stark im Fokus der Kirche.
- Chancen über andere (kompensatorische) Sozialisationsinstanzen (z. B. Kita, Schule)?

Schluss: Eine Entwicklungslinie zum Wandel des Kirchenaustritts in den letzten 50 Jahren

Abwendung von traditionellen Orientierungen/Wertewandel
(Pittkowski/Volz: 1989, Lukatis/Lukatis 1989)



„Enttabuisierung“ des Kirchenaustritts
(Feige 1976, Hanselmann et al. 1985, Engelhardt et al. 1997)



Zunehmende „Begründungspflichtigkeit“ der Kirchenmitgliedschaft (Hermelink 2000;
Bezug auf östliches Bundesgebiet)



Einsetzende „Sogwirkung“ in Richtung einer „säkularen Mehrheitskultur“?
(Müller/Pollack/Pickel 2013; Bezug auf östliches Bundesgebiet)

O-Ton aus qualitativer Teilstudie:
„Der Austritt ist eine kleine Massenbewegung, man kriegt es mit, schließt sich an, der Mensch ist ein Herdentier“



**Sozialwissenschaftliches
Institut** der Evangelischen
Kirche in Deutschland

**Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Literatur

Ahrens, Petra-Angela (2014): Religiosität und kirchliche Bindung in der älteren Generation. Ein Handbuch, Leipzig.

Bedford-Strohm, Heinrich, Jung, Volker (Hrsg., 2015), Vernetzte Vielfalt. Kirche angesichts von Individualisierung und Säkularisierung. Die fünfte EKD-Erhebung über Kirchenmitgliedschaft, Gütersloh (KMU V).

Birkelbach, Klaus (1999), Die Entscheidung zum Kirchenaustritt zwischen Kirchenbindung und Kirchensteuer. Eine Verlaufsdatenanalyse in einer Kohorte ehemaliger Gymnasiasten bis zum 43. Lebensjahr, Zeitschrift für Soziologie, Jg. 28, Heft 2, April 1999, S. 136-153.

Daiber, Fritz-Karl (Hrsg., 1989): Religion und Konfession. Studien zu politischen, ethischen und religiösen Einstellungen von Katholiken, Protestanten und Konfessionslosen in der Bundesrepublik Deutschland und in den Niederlanden, Hannover.

Ebertz, Michael N., Eberhardt, Monika, Lang, Anna (2012), Kirchenaustritt als Prozess: Gehen oder bleiben? Eine empirisch gewonnene Typologie, Berlin.

Evangelische Kirche in Deutschland (EKD, Hrsg., diverse Jahrgänge), Äußerungen des kirchlichen Lebens, Hannover.

Engelhardt, Klaus, Loewenich, Hermann von, Steinacker, Peter (Hrsg., 1997), Fremde Heimat Kirche. Die dritte Erhebung über Kirchenmitgliedschaft, Gütersloh (KMU III).

Etscheid-Stams, Markus, Laudage-Kleeberg, Regina, Rünker, Thomas (Hrsg., 2018), Kirchenaustritt – oder nicht? Wie Kirche sich verändern muss, Freiburg i. B.

Evangelische Kirche in Deutschland (EKD, Hrsg., 2019) Kirche im Umbruch. Zwischen demographischem Wandel und nachlassender Kirchenverbundenheit. Eine langfristige Projektion der Kirchenmitglieder und des Kirchensteueraufkommens der Universität Freiburg in Verbindung mit der EKD, Hannover.

Feige, Andreas (1976), Kirchenaustritte. Eine soziologische Untersuchung von Ursachen und Bedingungen, Gelnhausen/Berlin.

Hanselmann, Johannes, Hild, Helmut, Lohse, Eduard (1984): Was wird aus der Kirche? Ergebnisse der zweiten EKD-Umfrage über Kirchenmitgliedschaft, Gütersloh.

Hermelink, Jan (2000): Praktische Theologie der Kirchenmitgliedschaft. Interdisziplinäre Untersuchungen zur Gestaltung kirchlicher Beteiligung, Göttingen.

Lukatis, Ingrid, Lukatis, Wolfgang (1989): Protestanten, Katholiken und Nicht-Kirchenmitglieder. Ein Vergleich ihrer Wert- und Orientierungsmuster, in: Daiber, Karl-Fritz (Hrsg.), a. a. O, S. 17-71.

Mayert, Andreas (2019): Mehr als ein Zahlenspiel. Kinder sind die Zukunft der Kirche, SI-Kompakt, https://www.siekd.de/wp-content/uploads/2019/10/SI-KOMPAKT_3-2019_Korr-1.pdf.

Müller, Olaf, Pollack, Detlef, Pickel, Gert (2013), Religiös-konfessionelle Kultur und individuelle Religiosität: Ein Vergleich zwischen West- und Ostdeutschland, KZfSS Nr. 65, S. 123-148.

Pickel, Gert, Spieß, Tabea (2015), Religiöse Indifferenz – Konfessionslosigkeit als Religionslosigkeit? In: Bedford-Strohm, Heinrich, Jung, Volker (Hrsg.), Vernetzte Vielfalt. Kirche angesichts von Individualisierung und Säkularisierung. Die fünfte EKD-Erhebung über Kirchenmitgliedschaft, Gütersloh, S. 248-266.

Pittkowski, Wolfgang, Volz, Rainer (1989): Konfession und politische Orientierung. Das Beispiel der Konfessionslosen, in: Daiber, Karl-Fritz (Hrsg.), a. a. O, S. 93-112.

Riegel, Ulrich, Kröck, Thomas, Faix, Tobias (2018) Warum Menschen die katholische Kirche verlassen. Eine explorative Untersuchung zu Austrittsmotiven im Mixed-Methods-Design, in: Etscheid-Stams et al., a.a.O., S. 125-207.